

Stadtbezirksdelegiertenkonferenz Dresden/Süd

Gerd Polzin, Schweißler
im VEB Baukombinat Dresden

Gute Wohnungen bauen mit niedrigen Kosten

In den Diskussionen, die in den Arbeitskollektiven auf der Taktstraße 3 über die Parteitagsdokumente geführt werden, verweisen viele Kollegen mit Recht darauf, daß sie stolz sind, an unserem gewaltigen Wohnungsbauprogramm mitzuarbeiten. Gleichzeitig wird immer wieder betont, daß die Aufgaben größer werden, die vor uns Bauarbeitern stehen.

So wird unser Baukombinat in diesem Jahr der Dresdener Bevölkerung insgesamt 5882 Wohnungen planmäßig übergeben. Dabei kommt es darauf an, sie kontinuierlich, in hoher Qualität und mit dem niedrigsten Aufwand zu bauen. Das ist nur möglich, wenn wir die sozialistische Intensivierung weiter durchsetzen.

Das Haupterzeugnis der kommenden Jahre ist die Wohnungsbauserie 70. Dieser Wohnungstyp hat den Vorzug, eine von unseren Werktätigen gewünschte Wohnungsgröße mit einer um 20 bis 25 Prozent höheren Arbeitsproduktivität herzustellen. Noch nutzen wir aber diese Vorzüge zu wenig, und der geplante Kostensatz wird gegenwärtig nicht erreicht. Daraus leite-

ten wir Genossen konkrete Aufgaben ab und nahmen sie in die Arbeitsprogramme der APO und Parteigruppen auf.

Erhebliche Reserven sehen wir im Ausbau, in der Verbesserung der Technologie, in einem reibungslosen Zusammenwirken der Gewerke und in einer hohen Disziplin der Kollektive. Das Anliegen von uns Genossen ist es deshalb, gerade in Vorbereitung des IX. Parteitages, die guten Erfahrungen der Nachbartaktstraße zu übernehmen. Wir haben dabei vor allem die Aufgabe, die ideologischen Probleme zu klären.

So gibt es in unserem Arbeitskollektiv auch noch solche Kollegen, die zwar den Grundsatz bejahen „Gute Arbeit — gutes Geld“, die aber nicht nach exakten Normen arbeiten wollen. Einige sprechen von besonderen Bedingungen auf unserer Taktstraße, die eine Übernahme von Erfahrungen anderer Arbeitskollektive erschweren. Auch mit der Disziplin wird es in einigen Kollektiven nicht immer genau genommen. Hinzu kommt, daß bei uns viele Gewerke aus anderen Betrieben als Kooperationspartner arbeiten.

Wir werden deshalb eine zeitweilige Parteigruppe der Genossen aller Ausbaugewerke bilden und durch sie die politisch-ideologische Arbeit in allen Kollektiven zielgerichtet und einheitlich führen.

Gleichzeitig sehe ich die Aufgabe der Genossen darin, in den Kollektiven die Erziehungsarbeit stärker auf die Einhaltung der vorgegebenen Technologie zu richten und damit die Qualitätsarbeit ständig zu verbessern.

Leserbriefe

Ein Schwerpunkt: Persönliche Gespräche

Als Parteigruppenorganisator der Empfangsteilmontage des VEB Fernsehgerätekwerke Staffurt möchte ich darstellen, wie wir als Parteigruppe unsere führende Rolle wahrnehmen. Die Grundlage unserer Parteigruppentätigkeit bilden die Beschlüsse unserer Partei, die sich in unserem Arbeitsprogramm in konkreten Zielen widerspiegeln. Als wich-

tige Arbeitshilfe dabei dient auch der „Neue Weg“, der für meine Funktion wichtige Hinweise und Unterstützung gibt.

Das Hauptanliegen der politisch-ideologischen Arbeit besteht in der Erhöhung der Kampfkraft der Parteigruppe. Das Augenmerk wurde dabei auf die Festigung des Klassenstandpunktes aller Genossen bzw. Kollegen ge-

richtet. Bei der weiteren Einbeziehung der Werktätigen in die gesellschaftspolitische Arbeit

sehe ich eine Aufgabe darin, den Einfluß der Parteigruppe an allen Arbeitsabschnitten zu verstärken.

Um die politische und ökonomische Arbeit in meinem Verantwortungsbereich noch wirksamer zu gestalten, führe ich zugleich als Gesprächsleiter die „Schulen der sozialistischen Arbeit“ durch. Hierbei kommt die Autorität und